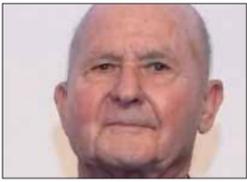


**Fredi Dissertori
Geschäftsführer
1970-1987**



BOZEN. Die Gründung des VSS war ein wichtiger Schritt für eine eigene Interessensvertretung der Südtiroler Sportvereine, denn der nationale Verband wurde damals immer noch für politisch-ideologische Zwecke missbraucht. Dem VSS ist es gelungen, den Sport zu entpolitisieren. Dass wir heute mit dem italienischen Sportverband so gut zusammenarbeiten, ist zweifellos eine Errungenschaft des VSS. Der Verband lebt heute die Philosophie des Sports für alle, das ist eine Entwicklung in die richtige Richtung.

**Klaus von Delleman
Geschäftsführer
2011-2019**



BOZEN. Der VSS ist als Unterstützer in Recht-, Steuer- und Versicherungsfragen unverzichtbar für die Mitgliedsvereine geworden. Mit seinem umfangreichen Sportförderprogramm für die Jugend stärkt der Verband auch die soziale Aufgabe der Sportvereine. Sport war für mich immer schon von großer Bedeutung und es war ein Privileg, insgesamt über 27 Jahre in diesem Bereich zu arbeiten. Mir war ein guter Kontakt zu den Mitgliedsvereinen sehr wichtig und ich hoffe, ich konnte auch das eine oder andere zurückgeben.

„Dolomiten“ und „Alto Adige“ Rabatt für VSS-Mitglieder

BOZEN. Der VSS feierte am 28. November sein 50-jähriges Jubiläum. Zu diesem besonderen Anlass bietet das Medienhaus Athesia den Mitgliedsvereinen des VSS zwei Monatsabonnements der „Dolomiten“ und der „Alto Adige“ für nur 50,00 € an. Das Angebot ist noch bis zum 31. Dezember 2020 gültig. Vereinsmitglieder können das Bestellformular auf der VSS-Webseite herunterladen und an die angegebene Adresse senden. Der VSS möchte sich nochmals für das großzügige Angebot an den Verband und an seine Mitgliedsvereine bedanken.

Die Männer der ersten Stunde

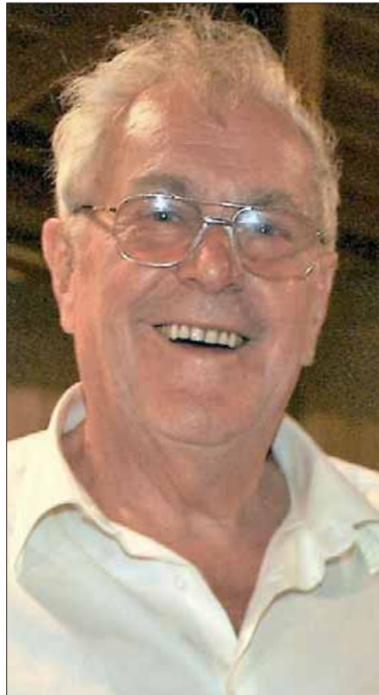
JUBILÄUM: Wertvolle Personen haben den Verband sprichwörtlich „Aus der Taufe gehoben“

BOZEN. Der Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) feierte am 28. November 2020 sein 50-jähriges Jubiläum. Zu diesem besonderen Anlass möchte der VSS einige wichtige Personen, welche an seiner Gründung maßgeblich beteiligt waren, stellvertretend für unzählige weitere Geburtshelfer, hervorheben und auch selbst zu Wort kommen lassen.

Bei der Gründung des VSS waren vor 50 Jahren mehrere Personen maßgeblich beteiligt und leisteten wichtige Arbeit für die Südtiroler Sportgemeinschaft. Der erste Obmann des VSS, welcher leider bereits verstorben ist, war Ossi Pircher. Pircher hatte sich bereits im Vorfeld zur Gründung des Verbandes tatkräftig für die Sportvereine Südtirols eingesetzt und leistete in seinen 17 Jahren als erster Obmann des VSS wertvolle Arbeit für die Südtiroler Sportgemeinschaft.

Sepp Rinner

Als ich vor über 50 Jahren beim damaligen Landesrat Franz Spögler zu tun hatte, habe ich auch den damaligen Bereichsleiter für Sport Fredi Dissertori getroffen. Im Gespräch bekundete Fredi die Absicht mit seinem Freund Pircher Ossi eine Initiative zur Schaffung einer landesweiten Dachorganisation für sämtliche Sportarten zu gründen, um den stetig anwachsenden Sportvereinen im Lande eine unterstützende Organisation, vor allem für die Jugend, zu bieten. Für diese Idee war ich schnell begeistert und habe meine Mitarbeiter als damaliger Präsident des Latscher Sportverein und Sprecher des Sportes in der Talgemeinschaft Vinschgau darüber informiert. Bald darauf ha-



Sepp Rinner, Werner Palla und Werner Schönhuber waren an der Gründung des VSS maßgeblich beteiligt.

ben wir uns mit Ossi Pircher getroffen, um eine Strategie zur Schaffung dieser Struktur auszuarbeiten. Man hat dabei versucht, von jedem Bezirk eine bekannte Sportpersönlichkeit zu finden, die die Aufgabe hatten, sämtliche in ihrem Bezirk befindlichen Sportvereine zu mobilisieren. Eine nicht leichte Aufgabe, wenn man bedenkt, dass es damals noch zwecks Verständigungen weder Handy, noch Mail usw. gegeben hat. Nachdem die meisten Sportvereine Südtirols der Einladung gefolgt sind, war der Weg zur Gründung, der so wichtigen Struktur mit dem Namen VSS - Verband Südtiroler Sportvereine geebnet. Dem VSS, seinen Verbandsvertretern, dem tüchtigen Obmann Günther Andergassen, wünsche ich alles Gute für den Fortbestand dieser gut funktionierenden Tätigkeit, im Interesse und

zum Wohle der gesamten Sportwelt Südtirols.

Werner Palla

Als Bezirksvertreter von Überetsch/Unterland war ich Mitglied der ersten Verbandsleitung 1971-1974. Ein Schwerpunkt des VSS galt der Forderung, Südtirol mit einem flächendeckenden Netz von Sportanlagen auszustatten um so insbesondere den Kinder- und Jugendsport zu fördern. Der Kalterer Sportverein, dessen Obmann ich damals war, wollte einen Fußballplatz und zwei Tennisplätze errichten. Kein leichtes Unternehmen! Und so kam mir das Angebot von Fredi Dissertori, Urgestein des VSS, in der Verbandsleitung als Vertreter der Sportvereine von Überetsch/Unterland mitzuwirken, durchaus gelegen und natürlich auch der neue Rücken-

wind für ein Mehr an Sporteinrichtungen. In der Tat: mit großzügiger Unterstützung durch das Land konnte am 23. September 1972 Dr. Franz Spögler, Geburtshelfer und Mentor des VSS, die Anlagen feierlich eröffnen. Das ist die eine Seite meiner Beziehung zum VSS. Die andere spielt sich auf rein persönlicher Ebene ab. So hatte ich zu Ossi Pircher, Walter Seibstock und Klaus Seebacher bis zu deren Tod persönlich gute Kontakte. Gegenseitige Freude kommt auf, wenn ich den damaligen Obmannstellvertreter Sepp Rinner treffe. Mit Fredi Dissertori verbindet mich eine echte Freundschaft. Auch bin ich, wenn irgendwie möglich, bei jeder VSS-Mitgliederversammlung dabei, wo ich Bekannte und Freunde aus meiner frühen VSS-Zeit treffe. Fazit: Sport verbindet! Ich wünsche dem VSS nur das

Allerbeste für die Zukunft im Bemühen um den Südtiroler Sport!

Werner Schönhuber

Fredi Dissertori und Ossi Pircher hatten es sich zum Ziel gesetzt, nach dem Vorbild in Österreich, auch für Südtirol einen Sportverband zu gründen. Wenn der VSS zu einem Erfolgsmodell geworden ist, so ist es darauf zurückzuführen, dass es schon bei der Gründung gelungen ist, sämtliche führende Sportfunktionäre in Südtirol von der Idee zu begeistern und fast alle Sportvereine beim Aufbau mit einzubeziehen. Es bleibt den Verantwortlichen zu wünschen, dass es auch in Zukunft gelingt weiterhin die Jugend Südtirols für den Sport zu begeistern und als Interessenvertretung Anlaufstelle für die Sportvereine des Landes zu sein.

Jede Krise ist eine Chance

SENIORENSPORT: VSS-Seniorensportreferent Helmuth Mathà appelliert für mehr Bewegungsmöglichkeiten und Angebote für ältere Menschen

BOZEN. Jede Krise ist auch eine Chance. In Zeiten von Covid-19 sind wir diesem oder ähnlichen Zitationen in verschiedenen Kontexten öfters schon begegnet. Eine der größten Herausforderungen der wir uns stellen mussten war die Isolation, in die wir in verschiedenem Ausmaß alle gezwungen wurden und die wir alle sehr schmerzlich erlebt haben. Wir haben darauf kreativ, pragmatisch, manchmal auch aggressiv reagiert. Plötzlich haben wir festgestellt wie wertvoll der kleine Spaziergang ums Haus, das Verlassen der eigenen vier Wände und das Treffen anderer Menschen sind. Um ein



Der VSS-Referent für Seniorensport Helmuth Mathà

bisschen Welt und Begegnung zurück zu erobern, haben wir im wahrsten Sinne des Wortes um jeden Meter gerungen. 200 Meter? einen Kilometer? bis zur

Gemeindegrenze? oder gar darüber hinaus? Allein? Zu zweit? Die Pandemie wird vorübergehen und wir werden uns wieder darüber freuen dürfen in freier Natur, auf Sportplätzen, in Sporthallen und Schwimmbädern unserem Drang nach Bewegung nachzugehen. Wir werden wieder andere Menschen treffen, uns im Wettkampf messen und gemeinsam Spaß haben. Dabei sollten wir aber nicht vergessen, dass die geschilderte Isolation und verordnete Bewegungsbeschränkung für einen beträchtlichen Teil der Gesellschaft nicht die „Covid Ausnahme“, sondern leider die

Regel darstellt. Das was für die Allgemeinheit zur Zeit als schmerzvoller Ausnahmezustand empfunden wird, ist für weniger sichtbare Teile der Gesellschaft leider Alltag. Gemeint sind viele Senioren, die auch in „normalen“ Zeiten wenig bis gar keine Gelegenheiten haben, ihr Bedürfnis nach Bewegung und Begegnung zu leben. In einem Sport begeisterten Land wie Südtirol entsteht schnell der Eindruck, dass alle Teile der Gesellschaft hochaktiv und sozial bestens vernetzt bis ins hohe Alter für das eigene körperliche und psychische Wohlbefinden sorgt.

Dies stimmt eben leider nur zum Teil. Nehmen wir also die Chance, die uns die Krise bietet wahr. Aus der Sensibilität, die wir in diesen schweren Zeiten entwickelt haben, denken wir auch an die weniger sichtbaren Teile unserer Gesellschaft. Der Appell geht an alle Zuständigen für Bewegung und Sport in unserem Land, an die Gemeinden und Sportvereine. Sorgt bitte dafür, dass Räume und Gelegenheiten geschaffen werden, in denen Anreize und Gelegenheit für Bewegung in Gemeinsamkeit für alle Senioren in Südtirol geschaffen werden.

Platz für Adrenalin.

Raiffeisen
Meine Bank